




Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 73 832

 (030) 227 – 76 920

 bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 18.10.23

Hagedorn: Haushaltsausschuss verstärkt den Sport-Etat um 5,8 Mio. Euro!

Jugend-trainiert erhält 50 Prozent „on Top“, über 2,2 Mio. Euro für Leistungssport von Menschen mit Behinderung, die Fußball-Europameisterschaft der Minderheiten in Schleswig-Holstein wird gefördert und der Bund finanziert Zentrum für „Safe Sport“ –

Durchbruch im Kampf gegen Gewalt im Sport!

(Im Anhang finden Sie ein Foto zur freien Verwendung)

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat in seiner Sitzung am 18. Oktober 2023 zwei Stunden mit SPD-Innenministerin Nancy Faeser über die gewaltigen Herausforderungen für ihren Etat für 2024 angesichts der aktuellen Bedrohungslage diskutiert. Trotz der dominanten Themen wie der inneren Sicherheit mit Blick auf die Bundespolizei, der Aufgaben des BAMF angesichts steigender Flüchtlingszahlen oder der Prävention angesichts von Rechtsextremismus, Antisemitismus und zunehmender Radikalisierung, kam in dieser Debatte auch der Spitzensport und seine finanzielle Stärkung nicht zu kurz. Bettina Hagedorn, stellvertretende Vorsitzende im Haushaltsausschuss und SPD-Bundestagsabgeordnete für Ostholstein und Nordstormarn, freut sich über wichtige Beschlüsse im Haushaltsausschuss: **„Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist das tolle Projekt ‚Jugend trainiert für Olympia und die Paralympics‘ um 50 Prozent – mit einem Plus von 500.000 Euro – zu verstärken, damit auch ein strahlendes Bundesfinale ausgestaltet werden kann. Gleichzeitig hat der Haushaltsausschuss mit seinen Entscheidungen zur Erhöhung der Förderungen des Para-Leistungssports und der Special Olympics – nach dem großen Erfolg der Special Olympics World Games 2023 in Berlin – um insgesamt 2,25 Mio. ein klares Zeichen für die Anerkennung der integrativen und inklusiven Kraft des Sports und seine Professionalisierung gesetzt. Besonders freue ich mich auch über die erfolgreichen Beschlüsse zur Finanzierung der 5. Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten in Höhe von 250.000 Euro: Die sogenannte EUROPEADA wird vom 28. Juni bis zum 07. Juli 2024 erstmals im deutsch-dänischen**

Grenzland ausgetragen. Das Turnier steht 2024 unter dem Motto `Between the Seas´ und ist ein großes Sportereignis mit mehr als 1000 Teilnehmenden von 9 Frauen- und 27 Herrenmannschaften von Minderheiten aus ganz Europa. An 13 Spielorten in Schleswig-Holstein und Dänemark gehen die Fußball-Teams an den Start – die Kommunen Flensburg, Schleswig, Eckernförde, Tönning, Bredstedt, Risum-Lindholm und Niebüll sind die deutschen Austragungsorte und freuen sich auf ihre sportlichen Gäste aus vielen Ländern, denn neben den Fußballspielen steht auch der kulturelle Austausch zwischen den Minderheiten im Mittelpunkt der Veranstaltung. Als Gastgeber fungieren die Dänische Minderheit in Deutschland, die Deutsche Minderheit in Dänemark, die Friesische Minderheit und der Verband Deutscher Sinti und Roma Schleswig-Holstein. Es gibt kaum ein Thema, das so viele Menschen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg verbindet wie der Sport. Durch den Spaß am Spiel, den Wettbewerb und die Herausforderung lernen sich die Menschen besser kennen, überwinden Barrieren und schließen Freundschaften. Für nationale Minderheiten bietet die EUROPEADA die Möglichkeit, zusammenzukommen, Ideen auszutauschen, voneinander zu lernen und herauszufinden, dass es in Europa viele andere Gemeinschaften gibt, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Auf und neben dem Spielfeld geht es um Fairplay, Respekt, Toleranz und Völkerverständigung. Ich bin mir sicher, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wird!“

Zu den wesentlichen Rahmenbedingungen für einen sicheren und fairen Leistungssport gehören auch die handlungsfähige Anti-Doping-Agenturen, deren Arbeit der Haushaltsausschuss ebenfalls massiv gestärkt hat. Hagedorn weiter:

„In olympischen und paralympischen Jahren – 2024 finden die Spiele in unserem Nachbarland Frankreich statt – kommt den Anti-Doping-Agenturen die wichtige Aufgabe zu, für faire und `saubere´ Wettkämpfe zu sorgen. Die Sportlerinnen und Sportler haben eine große Vorbildfunktion und daher ist es wichtig, `Dopingsünden´ zügig und verlässlich aufzudecken. Hierfür wird die institutionelle Förderung der Nationalen Anti-Doping-Agentur Deutschland (NADA) um 1,2 Mio. Euro für 2024 erhöht und gleichzeitig 341.000 Euro als Projektförderung für Dopinganalytik und Forschung der Welt Anti-Doping Agentur (WADA) zur Verfügung gestellt. Mit diesem Plus von über 1,5 Mio. Euro zeigt der Haushaltsausschuss ‚Flagge‘ für Deutschland im Kampf gegen Wettkampfmanipulation und Verstöße gegen international-geltende Anti-Doping-Regularien.“

Die Koalition aus SPD, Grünen und FDP hat sich bereits in ihrem Koalitionsvertrag (S. 90) auf ein richtungsweisendes Projekt unter dem Motto „SAFE Sport“ verständigt (Zitat): „Um den Kampf gegen physische, psychische und insbesondere sexualisierte Gewalt im Sport zu verbessern, unterstützen wir den Aufbau eines unabhängigen Zentrums für Safe Sport.“

Hagedorn: „Ich bin froh, dass es trotz der angespannten Haushaltslage gelungen ist, für dieses wichtige Zentrum Safe Sport eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1,25 Mio. Euro zu beschließen – damit halten wir Wort! Seit Dezember 2022 hat SPD-Innenministerin Nancy Faeser mit ihrem Haus an dem Konzept dieses bemerkenswerten Mammutprojekts gearbeitet, das Ende August in Berlin offiziell vorgestellt wurde. Nun hat der Haushaltsausschuss auch den `finanziellen Startschuss´ gegeben und von 1,25 Millionen bewilligt, damit das Zentrum für Safe Sport dann 2026 endlich in den Regelbetrieb gehen kann. Das Zentrum gehört angesichts dramatischer Fallzahlen von Gewalttaten jeglicher Art, die viele Jahre verdeckt und tabuisiert wurden, nach Aussage von vielen aktiven Sportlerinnen und Sportlern zu den wichtigsten Projekten im deutschen Sport seit der Wiedervereinigung!“

Hintergrund: Mit dem Zentrum für Safe Sport soll eine unabhängige Organisation geschaffen werden, die über die bisherigen Hilfsangebote hinausgeht und sich gezielt mit der Prävention, Intervention und Aufarbeitung von Gewalt im Sport befasst. Das Zentrum für Safe Sport soll Betroffenen helfen und gemeinsam mit allen Beteiligten einen sicheren und gewaltfreien Sport ermöglichen. Im Juli 2023 wurde bereits die Ansprechstelle Safe Sport für Betroffene sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt in Berlin eröffnet. Sie ist unter www.ansprechstelle-safe-sport.de oder unter der Hotline 0800 11 222 00 erreichbar. Das Beratungsangebot von Safe Sport richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aktuell von sexualisierter, psychischer oder physischer Gewalt im organisierten Sport betroffen sind oder dies früher waren. Betroffene erhalten psychosoziale Unterstützung in Form einer unentgeltlichen Erstberatung oder akuter Krisenintervention. Außerdem besteht die Möglichkeit einer rechtlichen Beratung. Bei Bedarf können sich Angehörige, Partnerinnen und Partner von Betroffenen sowie Zeuginnen und Zeugen ebenfalls an das Team der Ansprechstelle wenden. Auf Wunsch kann die Beratung anonym erfolgen.